

AktivRegion Innere Lübecker Bucht: Dokumentation Workshop „Bildung“ (10.06.2014, Ratekau)

Kernthema 1: Regionale Kompetenz - finden, fördern, binden

Schwerpunkte	Regionale Potentiale	Ziele	Maßnahmen	Projekte
Vorschulische Bildung		Nutzungsmodelle → Bildungsmodelle für Vorschule entwickeln	Ernährung / Kochen	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Kinder sollten kostenfreies Kita- und Schulesen erhalten • Bewusstsein einer gesunden Ernährung (z.B. regionale Produkte) fördern
		Übergang Kita-Grundschule: Synergien – Notwendigkeit gemeinsamer pädagogischer Konzepte		
Schulische und berufliche Bildung	Schulische und außerschulische Bildungsmaßnahmen als Standortfaktor	Schule als Lern- und Kommunikationsort <u>für alle</u>	Schaffung von Bildungs-, Lernräumen	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie Schulhofgestaltung CKS und Grundschulen / Schüler gestalten ihren Schulhof nach eigenen Ideen • Durch Inklusion bedingt werden weitere Klassenräume benötigt, um individuell und angemessen fördern zu können (Barrierefreier Haupteingang, Erweiterung CKS am Altbau mit Fahrstuhl) / Bildung und Inklusion muss über den Bund einheitlich und länderübergreifend geregelt werden
		Attraktivität für Schüler und alle anderen		
		Inklusionsprojekte		
		Integration von Migranten		
		Schule als zentraler Ort der Information der Gemeinde (Mediothek)		<ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationshäuser etc. als Bestandteil des Bildungsplans an den Schulen (?)
		Generationenübergreifendes Vernetzen / Nutzung für jeden / Integration der nicht-mobilen Personen (Schaffung baulicher und personeller Voraussetzungen)		
		Vernetzung der Schulen über Gemeindegrenzen – voneinander lernen		Veränderte Zielsetzungen und Anforderungen in der Lehrerbildung
		Schülerbeförderungskosten sollten für die gesamte Schulzeit übergreifend öffentlich		

				finanziert sein / Kostenminimierung/-vermeidung für Schulbus für Kinder ab der 11. Klasse
Übergang Schule-Beruf	<ul style="list-style-type: none"> • Handwerk in der Schule z.B. Skyline von Manhattan (Kreis Plön) • Kooperationsvereinbarung mit Firmen (CKS) • Berufsorientierungsschau in Zusammenarbeit mit Firmen (Zusammenarbeit der Schulen im Norden und Süden Ostholsteins) • Gemeinschaftsschulen bieten Orientierungsmöglichkeiten z.B. Praktika 	Zusammenführung der Berufsorientierungsmaßnahmen des Kreises		Für die Berufsorientierung gelungene Konzepte von anderen Schulen übernehmen (z.B. CKS in Ratekau)
		Berufsorientierung und individuelle Berufsplanung verbessern	<p>Mehr Transparenz auf dem Ausbildungsmarkt schaffen</p> <p>Potentiale und Möglichkeiten der regionalen Unternehmen sichtbar machen</p> <p>Schulung von Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationskampagne für regionale Unternehmen zur Anwerbung von Fachkräften u. Auszubildenden • Bewerbungstraining • Soziale Kompetenz durch Praktika in Senioreneinrichtungen • Neuausrichtung von Berufs- und Ausbildungsmessen im Kreis OH
Weiterbildung	Vorhandenes Potential in Vereinen und Verbänden	Nachhaltige Sprachförderung auf Grundlage eines übergreifenden Konzepts		
		Unterstützungsmaßnahmen für Migranten koordinieren → Sprachförderung → Soziale Integration		
		Netzwerk schaffen → Potential aus Verein / Verbänden nutzen	Generationsübergreifende Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Ältere geben Wissen an Jüngere ab • Senioren betreuen Kinder online (interaktive Website) • Projekt „Tages-Oma/Opa“ – Mittagessen, Hausaufgaben, Spielen • Senioren-Kinder-Hilfswerk: kostenfreier

				Raum, Stundenplan für „Omas & Opas“ aufstellen, die nach der Schule Kinder betreuen. <ul style="list-style-type: none"> Kinderschutzbund Kreisverband OH e.V. als Vorbild für lebenslanges Lernen
				Weiterbildung hinsichtlich der Online-Potentiale über TALB
				Aufbau touristischer Synergiepotentiale (für DMO's Destination Marketing Organisation)
				Kurs „Touristisches Wording“ für Leistungsträger

Weitere Anmerkungen:

- Die Formulierung Schnittstelle Schule-Beruf ist zu hart und wird in Übergang Schule-Berufe umgeändert
- Im Bereich Übergang Schule-Beruf passiert schon sehr viel, Bedarf besteht im Bereich Vernetzung/Koordination und Erhalt der Angebote
- Während im Bereich Übergang Schule-Beruf bereits viele Aktionen/Angebote/Kooperationen bestehen, ist dies im vorschulischen Bereich und im Übergang KiTa - Schule eher nicht der Fall. Gerade hier ist jedoch ein großes Potential vorhanden.
- Es gibt bereits Vereine/Ehrenamtler, die sich mit Migranten beschäftigen, jedoch gibt es hier keine Koordination und auch keine eindeutige Verantwortung, wie in anderen Themengebieten
- Die Schule sollte sich vom klassischen Lernort zu einem Bildungszentrum für die gesamte Bevölkerung entwickeln, z.B. durch Vernetzung/Bündelung verschiedener Angebote (Schule und Kultur)

Kernthema 2: Schule und mehr – Lernorte und –angebote entwickeln, gestalten, vernetzen

Schwerpunkte	Regionale Potentiale	Ziele	Maßnahmen	Projekte
Außer-schulische Lernorte	<ul style="list-style-type: none"> Große Vielfalt in Ostholstein (Beispiele ergänzen) 	Bildungschancen für alle verbessern unabhängig von Alter, Behinderung,...		Lernboxen entwickeln → Fahrbücherei ausstatten (Bsp.) Themen Inklusion, Barrierefreiheit
		Generationenübergreifende Angebote entwickeln		Verbindung Mediothek, Gemeindebücherei, Kunsträume und Galerien zu (Fort-) Bildungsorten für alle, z.B. durch Kurssysteme für Jung und Alt
		Inklusive Gemeinwesenarbeit durch Bildungsangebote stärken	<ul style="list-style-type: none"> Aus- /Weiterbildung von Ehrenamtlichen zum Thema Inklusion Bewusstseinsändernde Maßnahmen – informelle Bildung ausbauen 	
		Personenunabhängige Kooperationen zwischen (Sport-) Vereinen und Schulen		Projektstage mit Vereinen an Schulen (Kreissportverband)
				Vernetzung Volkshochschule mit Kinder- und Senioren-Uni (interaktiv)
		Mehr Kooperation mit der HWK u. IHK zum Berufsstart	<ul style="list-style-type: none"> Neue Partner für Schulen Bundesarbeitsagenturen stärker als Beratungsorgan in die Schulen integrieren 	<ul style="list-style-type: none"> Neue Partner für Schulen über Stiftungen mit Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Ehrenamt an den Schulen, Kreise, Sportvereine Kooperationen von KiTas, Grundschule, weiterführende Schule und ausbildenden Handwerksbetrieben durch die gesamte Zeit (Bsp. Nordfriesland) Handwerkstage in den Schulen
	Verein: „Kinder auf Schmetterlingsflügeln“ in Ostholstein/ Pansdorf	Tabufreier Umgang mit den Themen: Sterben und Tod	<ul style="list-style-type: none"> Projektstage „Hospiz macht Schule“ (3./4. Klasse) 	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung und Umbau des neuen Vereinshauses „Kinder auf

		Trauerbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Seminare, u.a. zum Thema: Bewusstseinerweiterung Thema: Tod und Trauer - Ausbildung von Ehrenamtlichen als Begleiter zum Thema „Trauer und Trost“ - Weiterbildung von Ehrenamtlichen 	Schmetterlingsflügel“ KASF in Pansdorf
			Ausbildung von Ehrenamtlichen als Begleiter zum Thema: Trauer und Trost Weiterbildung von Ehrenamtlichen	
		Vorhandene Angebote vernetzen und bekannt machen (vor dem Hintergrund der Inklusion)	Vernetzung der Bildungsträger z.B. Schulen und Vereine	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsraum am Dorfmuseum • Integration von Migranten durch Kooperation mit Nachbargemeinden und anderen Trägern
	Kulturverein Gnissau e.V.	Plattdeutsch für Jung & Alt; die Sprache weiterleben lassen	Nutzung der älteren Generation – Lernmaterial organisieren	Dorfzentrum Gnissau (Schaffung von Räumlichkeiten)
		Natur als Lernort	Förderung der Motorik durch Natur als Erlebnisraum	
		Fit für den Schulstart und Internet		<ul style="list-style-type: none"> • Lesekompetenz fördern durch Leseomas und –opas • Waldkindergartengruppe KIKO Haffkrug als Vorbild für KITA-Umweltbildungsstätten • Dorfgemeinschaftshaus Sarkwitz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lerngruppe – Heranführung an den PC u. Internet

				○ Puppentheater – Lerngruppe - Generationsübergreifend
			Bildungseinrichtungen in der Kommune personell und finanziell bestmöglich ausstatten	

Weitere Anmerkungen:

„Personenunabhängige Kooperationen zwischen (Sport-) Vereinen und Schule“ soll heißen, dass es manchmal zu Hemmnissen kommt, weil bestimmte Personen nicht miteinander kooperieren möchten (aus persönlichen Gründen). Daher wäre es vorteilhaft, wenn die Zusammenarbeit unabhängig von Personen und mehr institutionsbezogen wäre.

Bei der Formulierung der regionalen Kompetenzen müsste noch einmal überlegt und ergänzt werden.

Nachträglich eingebrachte Projektideen:

- Schulentwicklungskonzept (Bad Schwartau und Umgebung)
- Familienzentrum Süd (Bad Schwartau)